

Leitbild des Deutschen Tanzsports

Tradition und Moderne - die Zukunft des Tanzsports gestalten...

Historie

Der Deutsche Tanzsport ist seit Beginn des 20. Jahrhunderts bestrebt, zum einen die Traditionen des Gesellschaftstanzes zu pflegen, zum anderen die neuen Herausforderungen der Moderne zu erkennen und im Tanzsport umzusetzen. Nach 1945 entwickelten sich regional und national in Deutschland Tanzsportorganisationen unterschiedlicher Art. Es gelang, aus der Vielfalt verschiedenster Gruppen und Verbände des Tanzens nach dem Kriegsende, einen Verband für den Amateurtanzsport unter dem Dach des Deutschen Sportes im Deutschen Sportbund und seiner Landessportbünde zu bilden.

Der Deutsche Tanzsport hatte zudem auch seinen Beitrag für die Entwicklung des Internationalen Tanzsportes zu leisten und prägte diesen nachhaltig. National wie auch International wirkt und wirkte der deutsche Tanzsport maßgeblich am Aufbau und der Verbreitung der Idee des Tanzens als Sport mit. In weit über 70 Nationen wird der Tanzsport gepflegt und sportlich bei Wettkampf und Meisterschaften vorgestellt.

Gegenwart/Anspruch

Die Vereinigung der beiden deutschen Nachkriegsstaaten gegen Ende des 20. Jahrhunderts war und ist auch für den Tanzsport eine wichtige nationale Aufgabe, welche mit dem Einsatz und Dank des Engagements der Bürger in beiden deutschen Staaten heute als erfolgreich gelungen bezeichnet werden kann.

Fast alle Tanzsportarten sind inzwischen unter dem Dach des Deutschen Tanzsportverbandes vereint. Auch der Deutsche Professional-Tanzsportverband hat den Weg unter das Dach des Deutschen Tanzsportverbandes gefunden. Die Vielfalt des Tanzsports muss mit zeitgemäßen Angeboten gestärkt und weiter entwickelt werden.

Das System des deutschen Tanzsportes entspricht dem Leitbild des Deutschen Sportbundes und bietet für alle sozialen Schichten und Gruppierungen sowie Altersklassen der multikulturellen Bevölkerungsentwicklung unseres Landes, ein breit gefächertes sportliches Angebot im Tanzsport. Insbesondere die breit angelegte Jugendarbeit des Deutschen Tanzsportes macht die Unersetzlichkeit dieses hohen ehrenamtlichen bürgerschaftlichen Engagements deutlich. Insgesamt ist das Ehrenamt als wesentliches Merkmal der Organisation des Vereinssports zu stärken. Hochleistungstanzsport, Leistungssport-Tanzen, Tanzsport als Breitensport- sowie Freizeit- und Gesundheitssportangebot sind flächendeckend unter dem Dach des Deutschen Tanzsportverbandes und in seinen Landestanzsportverbänden und Tanzsportvereinen organisiert.

Wichtige soziologische und sozialmedizinische, aber auch sozialpädagogische Grundsätze werden im Deutschen Tanzsport beachtet und voran getrieben. So haben im Tanzsport Drogen und Alkohol keinen Platz. Rassismus und

weltanschauliche Irrwege vielfältiger Art haben im Tanzsport keinen Platz. Der Deutsche Tanzsport bekennt sich zu religiöser und weltanschaulicher Toleranz ebenso wie zur Achtung sexueller Identität. Insbesondere die Integration deutschstämmiger und ausländischer Mitbürger gehört zu den wichtigen und in vielen Vereinen täglich praktizierten Grundsätzen. In kaum einer anderen Sportart ist durch die paarweise Ausübung oft in Form gemischtnationaler Tanzpaare die Integration ausländischer Mitbürger so reibungslos möglich wie im Tanzsport.

Das auf der Basis von „Fair Play“-Grundsätzen aufgebaute System sportlicher zwischen-menschlicher Kontakte und Kommunikationsfelder verbaler und nonverbaler Art im Sport und im Tanzsport für alle Generationen und bürgerschaftlichen Gruppen unserer Gesellschaft stellt eine wichtige und unverzichtbare Ergänzung zu den vielfältigen Aufgabenfeldern von Bildungswesen und Familie dar.

Ein wesentliches Element des Tanzsportes ist die Einübung von sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf der Basis eines gegenseitigen Verstehens zwischen zwei Menschen bei der Ausübung als Paarsportart ebenso wie in der Gruppe im Rahmen des Formationstanzsports. Gute sportliche Leistungen dieser Paarsportart sind nur dann denkbar, wenn die zwischenmenschliche Beziehungsebene und soziale Kompetenz Beider stimmen.

Der Grundgedanke der Gemeinschaft Europäischer Staaten von offenen Grenzen und einem sportlich-kulturellen Austausch zwischen Völkern und ethnischen Gruppen aller Mitgliedsstaaten der Europäischen Union wird, wie im Sport allgemein, so auch im Tanzsport zunehmend verwirklicht. Dabei ist eine Entwicklung zu mehr multikultureller Vielfalt deutlich zu erkennen. Diesen Grundgedanken, insbesondere den der interkulturellen Kompetenz im Bereich des Sports, gilt es auch in Zukunft zu pflegen und weiter zu entwickeln.

Visionärer Blick in die Zukunft...

Tanzsport ist eine der wenigen Sportarten, die paarweise bis ins hohe Alter auf der Ebene des Leistungssports, des Breitensports und des Freizeitsports ausgeübt werden kann. Der gesundheitliche Präventionsgedanke spielt gerade im Tanzen eine herausgehobene Stellung und muss weiter vorangetrieben werden. Hierbei ist die Kooperation zwischen den verschiedenen Anbietern von Gesundheitsleistungen, Prävention und Rehabilitation und dem Tanzsport unverzichtbar.

Das bisherige Angebot an tanzsportlicher und soziokultureller Jugendarbeit muss weiter ausgebaut und intensiviert werden. Während der Grundsatz der Gleichberechtigung von Frau und Mann im Tanzsport bei der sportlichen Ausübung des Tanzens seit Jahren verwirklicht ist, sind im Bereich der organisatorischen Strukturen noch vorhandene Defizite abzubauen. Der Deutsche Tanzsport bekennt sich daher zu den Grundsätzen des „Gender Mainstreamings“ als Handlungsstrategie der Gleichstellungspolitik zur Abschaffung gesellschaftsbedingter Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern. Die Einführung und Umsetzung von „Gender Mainstreaming“ als Bestandteil tanzsportlicher Grundlagen bedeutet, dass alle sportpolitischen und administrativen Maßnahmen von vorn herein und regelmäßig dahin gehend zu prüfen sind, wie sie sich auf die sportlichen Rahmenbedingungen und Interessen von Frauen und Männern auswirken.

Freiheitsrechte, Gewaltlosigkeit, soziale Integration und Toleranz, wie sie sowohl durch den olympischen Gedanken als auch die Charta der Europäischen Union und Vereinten Nationen vorgegeben sind, müssen im Sport und damit auch im Tanzsport täglich von neuem gesichert und bewahrt werden. Die Aufnahme des Tanzsportes in die Olympische Familie ist nur ein Schritt in diese Richtung. Für den Tanzsport bleibt es das Ziel, in das Programm Olympischer Spiele integriert zu werden.

Für den Deutschen Tanzsportverband und seine Vereine sowie Funktionsträger im Tanzsport bleibt viel zu tun, wenn er seine Zukunft erfolgreich gestalten will.

Beschlossen durch den Hauptausschuss des Deutschen Tanzsportverbandes e.V.
am 22. November 2003 in Gelsenkirchen

Autoren: Holger Liebsch, Franz Allert